

sen des Grundbedarfs, mit Dienstleistungen, für ihre soziale und kulturelle Betreuung sowie die Durchsetzung der Stadt- und Gemeindeordnungen. Die Wahl der Kommissionen und der Volkskontrollausschüsse sind für jeden Volkskontrolleur Verpflichtung, die Werktätigen und die Bürger umfassend über das vielseitige Wirken der ABI zu informieren und gemeinsam mit ihnen Schlußfolgerungen für die künftige Arbeit zu beraten. Zugleich geht es darum, solche Kontrolleure zu wählen, die mit großer Einsatzbereitschaft für die Belange unserer sozialistischen Gesellschaft eintreten. Daraus erwächst den Leitungen der Grundorganisationen der SED die Aufgabe, die Kommissionen und die Volkskontrollausschüsse als ihre Kontrollorgane bei der inhaltlichen Vorbereitung der Rechenschaftslegungen zu unterstützen, eine hohe Teilnahme an den Wahlveranstaltungen sichern zu helfen und vor allem Einfluß auf die Auswahl fortschrittlicher Werktätiger und Bürger zu nehmen, die sich durch Sachkenntnis und Parteilichkeit auszeichnen.

Unter der ständigen Fürsorge der Partei haben sich die Kommissionen und die Volkskontrollausschüsse der ABI in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit den Arbeiterkontrolleuren der Gewerkschaften, den Kontrollposten der FDJ, mit Abgeordneten und ständigen Kommissionen der örtlichen Volksvertretungen, mit den Ausschüssen der Nationalen Front und unter Teilnahme Tausender Bürger zu einer unentbehrlichen Kraft entwickelt, die aktiv und gezielt im Kampf um die Realisierung des Planes, der Kampfprogramme der Grundorganisationen und der Wettbewerbsverpflichtungen der Kollektive eingesetzt werden kann.

Dazu zählen die Kommissionen im VEB Stahl- und Walzwerk Gröditz, in der LPG Pflanzenproduktion Dähre, Kreis Salzwedel, und der Volkskontrollausschuß in Wellmitz, Kreis Eisenhüttenstadt, die erst kürzlich mit einer Ehrenurkunde des Komitees der ABI für vorbildliche Leistungen in der Volkskontrolle ausgezeichnet wurden. Freilich übersehen wir nicht, daß es bei einigen Kommissionen und Volkskontrollausschüssen noch weiterer Anstrengungen bedarf, um sie zu einem wirksamen Kontrollorgan ihrer Parteileitung zu entwickeln.

Ergebnisreiche Massenkontrollen

Die Leitungen der Grundorganisationen haben viele gute Erfahrungen der politischen Führung der Organe der ABI, die anläßlich der Berichterstattung der Kreisleitung der SED Fürstenwalde am 1. Oktober 1980 vor dem Sekretariat des ZK der SED dargelegt und verallgemeinert wurden (siehe „Neuer Weg“, Nr. 21/80), übernommen und unter den konkreten Bedingungen weiterentwickelt. Immer stärker beziehen sie die Kontrollkollektive in die Parteikontrolle ein.

Entsprechend der vom Sekretariat des ZK gegeb-

nen Orientierung sind die Vorsitzenden der Kommissionen und der Volkskontrollausschüsse oder deren Stellvertreter Mitglied ihrer Parteileitung. Das hat sich bewährt. Heute sind die Kommissionen und die Volkskontrollausschüsse aus der Führungstätigkeit der Parteileitungen nicht mehr wegzudenken. Das kam auch in zahlreichen Rechenschaftsberichten von Leitungen der Grundorganisationen anläßlich der Parteiwahlen zum Ausdruck, in denen die Arbeit der Volkskontrolleure eingeschätzt und gewürdigt wurde.

Als eine wirksame Form zur Unterstützung der politischen Massenarbeit erweisen sich die Massenkontrollen der ABI. Sie fördern die Aktivität der Werktätigen, mit politischer Verantwortung und Sachkenntnis an der Leitung und Planung der gesellschaftlichen Entwicklung mitzuwirken. So nahmen in den letzten Wochen bei der Massenkontrolle „Brennstoffe“ nahezu 150 000 Kontrollkräfte in Tausenden Betrieben, Genossenschaften, Einrichtungen und örtlichen Räten darauf Einfluß, daß die Wirtschaft und die Bevölkerung ausreichend mit Brennstoffen für die Wintermonate versorgt werden, daß mit den vorhandenen Brennstoffen rationell und sparsam umgegangen und alles getan wird, um weitere Braunkohlenbriketts durch Rohbraunkohle zu ersetzen. Die Kontrolleure, unter ihnen Arbeiterkontrolleure des FDGB, FDJ-Kontrollposten und andere Werktätige, halfen Reserven zu erschließen, die Staatsdisziplin durchzusetzen, Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit auf so manchem Kohleumschlag- und -lagerplatz und in Heizungsanlagen wieder herzustellen.

Während der im Frühjahr 1985 durchgeführten Massenkontrolle zur Erhöhung von Ordnung, Sauberkeit und kommunaler Hygiene leisteten über 223 000 Bürger - Vertreter von Ausschüssen der Nationalen Front, Arbeiterkontrolleure des FDGB und ABI-Mitglieder - einen würdigen Beitrag zur Unterstützung der Bürgerinitiative „Schöner unsere Städte und Gemeinden - Mach mit!“. Sie halfen den örtlichen Volksvertretungen und ihren Räten bei der Durchsetzung von Ordnung, Sauberkeit und Hygiene, trugen dazu bei, daß Stadt- und Gemeindeordnungen qualifiziert, Schmutzflecke und wilde Deponien beseitigt wurden. Zwischen Betrieben, Bürgern und örtlichen Räten wurden weitere Pflegeverträge zur Sauberhaltung und Verschönerung der Wohnumwelt abgeschlossen.

Die Parteileitungen widmen der Vorbereitung solcher Kontrollen große Aufmerksamkeit, helfen, sie in Parteiversammlungen, in Arbeitskollektiven, über Betriebs- und Wandzeitungen öffentlich vorzubereiten und auszuwerten. Das festigt das vertrauensvolle Verhältnis der Werktätigen zur Politik der Partei und fördert die Autorität der Kontrollkollektive in ihrem Wirkungsbereich. Ausdruck dafür ist die zunehmende Zahl der Hinweise und Vorschläge, mit denen die Aufmerksamkeit der Volkskontrolleure